DER LAUBACHER
AUSGABE NR. 76 - SEPTEMBER/OKTOBER 2019
TROMMELSTOCK

KED-Massnahmen noch im Oktober

Ausbau zum Konventionelle-Energie-Dorf beginnt mit Fracking

Nachdem im Sommer die Laubacher Teilnahme am Sanierungsprogramm „Konventionelle-Energie-Dorf“ (KED) von offiziellen Stellen bestätigt wurde, beginnen noch im Oktober 2019 die ersten Maßnahmen zur Umsetzung.

Das Projekt KED dient in erster Linie dem Erhalt vom Arbeitsplätzen in der Energiebranche, so dass für die teilnehmenden Ortschaften ein steigender oder zumindest gleichbleibender Energieverbrauch oberste Prämisse ist.

In Laubach wird zunächst untersucht, inwieweit die Energieversorgung durch lokale Ressourcen sichergestellt werden kann. Dazu werden entsprechende Probebohrungen an drei Stellen entlang der Laubacher Straße vorgenommen.

Die dabei eingesetzte Methode „Fracking“, bei der eine giftige Flüssigkeit mit Hochdruck in den Boden gepumpt wird, ist nicht unumstritten. „Wer auf konventionelle Energien setzt, sollte dann aber nicht zuviel Rücksicht auf die Umwelt nehmen“, betont der leitende Geologe der Förderfirma.

Parallel zu den jetzt beginnenden Maßnahmen erscheint ein Katalog förderfähiger Maßnahmen, für die vom Bund Mittel - konventionell per Briefpost - abgerufen werden können. Darunter finden sich unter anderem Fenster mit Einfachverglasung, Braunkohleöfen mit Feinstaubbooster sowie konventionelle Glühbirnen ab 60W aus Altbeständen.

In einer zweiten Projektphase sollen alle Häuser mit Abluftklappen versehen werden, die vom Energieversorger ferngesteuert geöffnet werden können, sobald die wirtschaftliche Entwicklung stagniert. Durch den höheren Energieverbrauch sollen Arbeitsplätze gesichert werden. Eine vollautomatische, direkte Kopplung an den Aktienkurs ist bereits in Planung. *Christian Menz*

Kinderwitze

Eines Morgens sagt Frau Müller zu ihrem Mann: „Unser Nachbar gibt seiner Frau jeden Morgen einen Kuss an der Haustür. Warum tust du das nicht auch mal? Herr Müller ist entsetzt:
„Aber Liebling, ich kenne die Frau doch gar nicht.

Mama liest Marie eine Gute-Nacht-Geschichte vor. Nach einer halben Stunde kommt Papa leise ins Kinderzimmer und flüstert: „Ist sie endlich eingeschlafen?“ Flüstert Marie zurück: „Ja, endlich!“

Im Restaurant: „Papa, der Mann isst seine Suppe mit der Gabel.“ „Psst“. Aber Papa, jetzt trinkt er aus der Blumenvase!“ „Still, habe ich gesagt. „Jetzt hat er in einen Bierdeckel gebissen.“ „Dann gebt ihm jetzt endlich seine Brille wieder.

Elli fährt freihändig auf dem Fahrrad. Polizist: „Wie heißt du?“ Elli: „Elli Merz!“ Polizist: „Und dein Alter?“ Elli: „Heißt auch Merz!“

Der fünfjährige Sohn von Müllers hat immer noch kein Wort gesprochen, und seine Eltern machen sich Sorgen. Eines Tages brüllt der Junge am Mittagstisch: „Verdammt, wo ist das Salz?“ Die Eltern sind außer sich vor Freude: „Wie kommt das, dass du auf einmal sprechen kannst ?“ Sohn: „Bis jetzt war doch alles in Ordnung!“

Im Wirtshaus sitzt ein Mann mit einer riesigen Nase. Der Student am Nebentisch fragt: „Wo haben Sie nur diese monumentale Gurke her?“
Mann: „Als bei der Schöpfung die Nasen verteilt wurden, bin ich zu spät gekommen. Es waren nur noch zwei da, meine und Ihre. Ich wollte schon Ihre nehmen, da sagte der liebe Gott zu mir: Nimm die lieber nicht, das ist eine Rotznase!“

Polizist: „Sie wissen doch, dass ein Kind erst ab 12 auf dem Beifahrersitz mitfahren darf?“
Autofahrerin: „Ach Herr Wachtmeister, nun seien sie nicht so! Wegen der paar Minuten!“

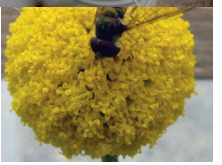
Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
KED-Maßnahmen noch im Oktober	1
Kinderwitze	2
Inhaltsverzeichnis	3
Gelber Trommelstock	4
Die neue „Trommelstock-Produktions-Maschine“	5
20 Jahre Trommelstock	7
Laubacher Gastromnomie Teil III - Flux Biohotel	8
20. Maibaumfest auf dem Dorfplatz	10
Veranstaltungskalender	12
Anzeige - Wohnungssuche	13
Laubachtreffen 2019 in Sachsen	14
Thementag im DGH: „Blühwiesen und Wildbienen“	16
Putztag und Müllsammlung	18
Wissen ist Geld - heiße Tipps zum Thema Verbraucherschutz	20
Vor 115 Jahren	21
Neue Verteiler für Extratipp und Mündener Rundschau	22
Gedicht: Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland	22
Leserbeitrag - Als Quereinsteiger zur Feuerwehr	24
Neue Sparte „Body-Fit“ im TSV	25
Europawahl 2019 - Wahlergebnisse für Laubach	25
Das Osterfeuer 2019... fand doch statt!	26
Rezept - Adventskuchen	28

Gelber Trommelstock

Zum 20. Geburtstag des Trommelstocks, stellten wir in der 75. Ausgabe eine Blühpflanze vor, die den lateinischen Namen *craspedia globosa* trägt und auf Deutsch schlicht „Trommelstock“ heißt, genau wie unsere Zeitung.

Wir hatten die winzigen Samen dieser Pflanze per Post bestellt, sie in winzige Tüten gesteckt und anlässlich der Geburtstagsfeier des Trommelstocks im DGH ausgeteilt.



Wenn es gut gelaufen ist, haben sich inzwischen einige zu Pflänzchen entwickelt.

Ein paar davon dürften bereits Interesse am Blühen zeigen.

Und einige wurden vielleicht, wie unsere hier, sogar schon von Insekten aufgesucht. Zu sehen auf beigefügtem Foto vom 12.07.2019.

Isolde Salisbury

Die neue „Trommelstock-Produktions-Maschine“

Auf der 20-Jahr-Feier des Trommelstocks konnten die vielen Besucher schon das neue Drucksystem bestaunen. Dieses multifunktionale Gerät sorgt nicht nur für eine kontinuierlich hohe Druckqualität der Trommelstockausgaben, sondern auch für eine zeitsparende und nervenschonende Produktion der gesamten Auflage. Bis vor kurzem wurden die Seiten noch nacheinander, teils sogar auf mehreren unterschiedlichen Druckern, ausgedruckt und auf einem großen Tisch in Stapeln sortiert. Das sportliche Workout der Redaktionsmitglieder bestand darin, um den Tisch zu laufen und die einzelnen Sei-

ten zu einer Ausgabe zusammenzufügen, per Hand zu falten und zu heften. Das sorgte für sichtbare Qualitätsunterschiede innerhalb einer Ausgabe und kostete eine Menge Zeit.

Ab Drucklegung sind so schon mal schnell 1,5 Tage vergangen, bevor alle Exemplare fertiggestellt wurden. Das mühselige Falt- Heftworkout hat nun ein Ende. Gäste unserer Veranstaltung haben live gesehen wie faszinierend die technische Umsetzung dieses Erstellungsprozesses nun funktioniert. Vor dem Ausdruck werden alle Seiten schon digital sortiert, direkt nach dem Druck eines Exemplars befördert ein Transportmechanismus die gedruckten Seiten in ein Anbauteil des Systems, den „Finisher“. Wie der Name schon vermuten lässt, sorgt dieses Gerät für die Finalisierung des Druckexemplars. Die Dokumentenseiten werden mittelgefalzt und voll automatisch geheftet. Es erfolgt der Auswurf eines fertigen Trommelstocks. Die folgende Zahl kann man sich nun auf der Zunge zergehen lassen.

Wir brauchen ab Drucklegung nur noch ca. 2,5 Stunden für die Fer-

tigstellung einer kompletten Auflage. Hinzu kommt die ab sofort konstant hochwertige Druck- und Heftqualität. Jedes Exemplar der Ausgabe gleicht nun dem anderen. Herrlich!

Von der Qualität und dem Komfort des Systems kann natürlich gerne das ganze Dorf profitieren! Aus diesem Grund können gegen einen kleinen Obolus während der Sprechzeiten unseres Bürgermeisters Kopien und Drucke in geringer Auflage gefertigt werden. Bei größeren Auflagen, die umfangreicher als 100 Kopien/Drucke sind, bitten wir Euch, mit mindestens 14 Tagen Vorlaufzeit vor dem Druck Kontakt zu Christian Menz oder mir aufzunehmen.

Unsere Kontaktdaten findet Ihr unter:
https://www.laubach-werra.de/vereine-und-gruppen/trommelstock

Das System kann Dokumentenvorlagen kopieren oder als digitales Dokument vom PC aus drucken. Letzteres ist die deutlich bessere Variante, da die Qualität bedeutend höher ist. Schwarz/Weiß - oder Vollfarbdrucke können in Größen von DIN A6 bis DIN A3 beidseitig bedruckt ausgegeben werden. Broschüren können baulich bedingt eine Größe für das fertige Heft von DIN A5 oder DIN A4 haben. Die Druckgeschwindigkeit von bis zu 36 Seiten pro Minute sorgt für kurze Wartezeiten. Den Drucktarif besprechen wir jeweils persönlich, da wir uns nach Art und Umfang der auszugebenden Dokumente richten. Also, kommt gern zur Sprechstunde (3. Donnerstag im Monat 18-19 Uhr) oder vereinbart einen persönlichen Termin, um z.B. Vereinspost, Private Einladungen, Hochzeitszeitungen etc. zu drucken. Wir freuen uns, Euch unterstützen zu könnten.

Christian Börker

20 Jahre Trommelstock

Jubiläumsfeier am 24.03.2019

Anlässlich der 75. Ausgabe feierte der Trommelstock sein 20-jähriges Jubiläum. Die gut 50 Gäste konnten sich bei Kaffee & Kuchen über die Geschichte und die Zukunft (u.a. in Form der neuen Druckmaschine) unserer Dorfzeitung informieren.

Hier einige Impressionen der Feier.

Laubacher Gastronomie Teil III – „Flux Biohotel“

In dieser Ausgabe schließen wir die Beitragsserie über die Laubacher Gastronomie ab und stellen den dritten Gastronomiebetrieb in Laubach vor. Dieser liegt am Fuße des Laubacher Berges, ganz nah an der Werra.

Zu Besuch im „Flux“

Das „Flux Biohotel“ liegt idyllisch und naturnah im Tal vor Laubach an der Werra. Die Geschichte des von Annette Rothweiler in zweiter Generation geführten Familienbetriebes beginnt im April 1968. An diesem Tag öffneten Siegrun und Manfred Rothweiler die Gastwirtschaft „Werrastrand“. Nach 10 Jahren Pacht kauften sie das Lokal von Familie Eggert, und 1992 erwarben sie auch das angrenzende „Werrahaus“ von Familie Lutz. Früh wurde der Grundstein für das heutige Konzept des Hotels von Annettes Eltern gelegt. Schon in den 90er Jahren, lange vor dem heutigen Bio-Trend, bezog ihr Vater Lebensmittel von lokalen Bio-Landwirtschaftsbetrieben und strebte eine Vernetzung der Bio-Bauern mit Mensen und Krankenhausküchen an.

Annette übernahm den Familienbetrieb im Jahr 1998. Sie baut fortwährend auf dem Grundstein auf, den ihr Vater gelegt hat. Das „Flux Biohotel“ basiert auf einem Konzept, welches nicht nur sicherstellt, dass die in der Küche verwendeten Lebensmittel biologisch sind. Darüber hinaus geht es um die ganzheitliche Ausrichtung des gesamten Unternehmens, bei der z.B. auch alle Mitarbeiter eine wichtige Rolle spielen.

Die streng kontrollierte Bio-Vollzertifizierung des Hotels setzt natür-

lich voraus, dass Speisen und Getränke bio-zertifiziert sind, aber zum Gesamtkonzept gehört, dass u.a. auch der Strom, die Reinigungsmittel und Kosmetika sowie das Büromaterial biologisch und nachhaltig sein müssen. Jeder der 20 engagierten Mitarbeiter trägt zur Umsetzung des Konzepts bei. Auf der Basis des kontinuierlichen Einhaltens der Richtlinien und Prozesse im Sinne der Nachhaltigkeit ist das „Flux“ Mitglied im Verein der Bio-Hotels. Darüber ist das „Flux“ das erste klimaneutrale Hotel Deutschlands.

Das überzeugte auch die Jury der „Busche Gala“, die dem Hotel den Preis für das Nachhaltigkeitskonzept 2019 verlieh, auf den Annette besonders stolz ist. Der Name „Flux“ bedeutet „alles fließt“. Diese Bezeichnung passt sicherlich gut zur Lage an der Werra. Ursprünglich hat der griechische Philosoph Heraklit den Begriff in die Welt gesetzt und damit auf den fortlaufenden Prozess des Wandels im Leben der Menschen und in der Natur hingewiesen.

Der Name „Flux“ weist auch auf das Bestreben des Hotels, mit dem stetigen Wandel, der uns Menschen umgibt, in Einklang zu kommen.

Dazu gehören biologisch hochwertige Speisen und Getränke ebenso wie die moderne aber zugleich wohlige Inneneinrichtung und das kompetente Hotelpersonal. Damit soll den Gästen eine Inspiration mit auf den Weg gegeben werden. Die 39 modern eingerichteten Zimmer und eine Ferienwohnung laden zum längeren Verweilen ein. Aus diesem Grund ist das Hotel nicht nur für Urlaubsgäste interessant, sondern es ist auch ein beliebtes Tagungshotel.

Das „Flux“ arbeitet aktiv daran, dass sich die Tagungsgäste rundum wohlfühlen und somit optimale Bedingungen für das Erreichen der gestellten Ziele haben. Für unternehmungslustige Gäste werden in Zusammenarbeit mit lokalen Veranstaltern diverse Aktivitäten angeboten. Dazu gehört beispielsweise Stand-Up Paddling auf der Werra, eine Kanu-Tour oder

eine Stadtführung durch die historische Altstadt von Hann.Münden. Das bringt nicht nur Spaß, sondern es kann auch für Tagungsgäste als Team-Building-Maßnahme genutzt werden.

Selbstverständlich können auch Laubacher diese Aktivitäten direkt im „Flux“ buchen. Viel Wert, so sagt mir Annette, wird auch auf das Ausrichten von Hochzeiten gelegt. Brautpaare mit bis zu 100 Gästen sind beim Team des „Flux“ herzlich willkommen. Sie können ihren schönsten Tag in romantischer Atmosphäre genießen. Dafür spricht auch die langjährige Erfahrung in der Ausrichtung von Hochzeitsfestivitäten. Aber nicht nur große Veranstaltungen sind für das „Flux“ wichtig. Annette und ihr Team freuen sich über jeden Laubacher der sie besucht. Sei es um gesund und lecker zu Essen, nach Feierabend gemütlich einen Wein von der umfangreichen Weinkarte zu genießen oder sich, jeden Tag ab drei, ein Stück selbstgebackenen Kuchen von Ihrer Mutter Siegrun schmecken zu lassen.

Der Trommelstock wünscht Annette für die Zukunft alles Gute und viel Energie für Ihr anspruchsvolles Projekt!

Christian Börker

20. Maibaumfest auf dem Dorfplatz

Wir hatten wieder mal Glück mit dem Wetter am 1. Mai. Der Heimat- und Verkehrsverein hatte daher morgens beschlossen, das Zelt in diesem Jahr gar nicht aufzubauen. Das war ganz schön optimistisch, aber es war ja schließlich unser 20jähriges Jubiläum. Deshalb gab es in diesem Jahr auch ein paar Extras. Susanne Bete hatte mit den Kindern vom Kindersport einen schönen Tanz um den Baum eingeübt. Aus diesem

Grunde wurde der Baum nicht wie sonst üblich oben, sondern um den Stamm herum dekoriert. Die Männertruppe Querbeet aus Ossenfeld - inklusive Rudi Abel aus Laubach - trug uns aus ihrem Repertoire einen bunten, schwungvollen Liederreigen vor.

Außerdem wurde der Versuch gestartet, kein Einmal- oder Plastikgeschirr zu verwenden. Gläser, Teller und Bestecke wurden bei Melanie Tönnies von „Stoff und Stöffchen“ in der Burgstraße ausgeliehen. Das war zwar ein bisschen mehr Abwasch, aber dafür gab es kaum Abfall. Die paar Pappteller, die auch noch verwendet wurden, waren noch aus alten Beständen vorhanden.

Aus Sicht der Veranstalter war der Versuch definitiv erfolgreich. Das obligatorische Schätzspiel gab es auch wieder.

Allerdings ist die Preisvergabe leider im Getümmel untergegangen, daher an dieser Stelle noch einmal die Gewinner:

G. Mundt (Haselnüsse),
R. Rodewald (Muscheln),
F. Sparbier (Murmeln),
M. Handtke (Kluntjes und Gesamtsumme der Teile).

Herzlichen Dank an die Spender der Preise, die Empfänger haben sich sehr darüber gefreut.

Wie jedes Jahr gab es Kaffee und kalte Getränke. Waffeln, Würste und Steaks waren kurz vor dem Ende des Maifestes ausverkauft. Die Beteiligung und die Stimmung auf unserem Dorfplatz waren gut.

Wenn die Sonne scheint, macht Feiern ja auch besonderen Spaß. Das Arbeitsteam war, wie immer, fleißig und bester Laune.

Vielen Dank für die gute Versorgung!

Irene Grages

Veranstaltungskalender

September		
27.09. 28.09.	Kirmes	Heimat- u. Verkehrsverein
Oktober		
20.10.	Frühstück („100 Jahre Frauen im SoVD & 100 Jahre Frauenwahlrecht) Ab 09:30 im DGH, Anmeldungen an Karin Hirschlein (05541 / 34092)	SoVD
November		
01.11.	Gottesdienst „Ausatmen“ ab 18 Uhr	Kapellengemeinde
08.11.	Skat- & Knobelabend ab 19:30 im Braunen Hirsch	TSV „Werra“ Laubach
17.11.	Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag, ab 12:00 am Ehrenmal	Ortsrat
18.11.	Öffentliche Ortsratssitzung ab 19:00 im DGH	Ortsrat
24.11.	Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen ab 17 Uhr in der Kapelle	Kapellengemeinde
Dezember		
06.12.	Gottesdienst „Ausatmen“ ab 16 Uhr	Kapellengemeinde
06.12.	Laubacher Weihnachtsmarkt ab 16:45 Uhr (An der Schlede 11-13 oberhalb der Kirche)	Ortsrat & Helfer
24.12.	Gottesdienst zum Heiligabend ab 15:30 in der Kapelle	Kapellengemeinde
25.12.	Gottesdienst ab 18 Uhr in der Kapelle	Kapellengemeinde
31.12.	Silvestersingen	Laubacher Kinder

Frühstück „100 Jahre Frauen im SoVD“ 20.10.2019 (SoVD)

Ab 09:30 im DGH: Jedermannfrühstück mit Vorprogramm:
- Filmbeitrag „100 JAhre Frauen im SoVD“ mit Referentin Roswitha Reiß“,
- Vortrag „100 Jahre Frauenwahlrecht“ mit MdL Gerd Hujahn,
- Geschichte des Wirkens von Dr. Eisenbart in HMÜ von Ernst Polley.

U.Anm.w.g. (Karin Hirschlein, 05541/34092, Rudolf Förster 0160/1277401)

Skat- und Knobelabend 08.11.2019 (TSV „Werra" Laubach)

Ab 19:30 Uhr im Braunen Hirsch.

Vereinsmitglieder zahlen 8 Euro, alle anderen 10 Euro. Anmeldungen bitte bis zum 01.11.2019 über das Kontaktformular der Laubach-Seite (www.laubach-werra.de/kontakt) oder an Gaby Schuster.

Achtung: Die Teilnahme von Nichtmitgliedern ist begrenzt und kann ohne Angabe von Gründen storniert werden.

Gedenken zum Volkstrauertag 17.11.2019 (Ortsrat)

Gedenkveranstaltung ab 12:00 am Ehrenmal in der Laubacher Straße. Programmablauf:

Friedensgedanken / Rede des Ortsbürgermeisters / Kranzniederlegung / Friedensgebet / Segenswort / Lied

Begleitet durch die Grundbachmusikanten & Laubacher Konfirmanden.

Laubacher Weihnachtsmarkt 06.12.2019 (Ortsrat & Helfer)

Ab 16:45 Uhr im Anschluß an den Gottesdienst, An der Schlede 11-13 oberhal der Kirche. Mit kleinen Verkaufsständen Laubacher Handwerker, Verpflegung, Heiß- und Kaltgetränken, Feuertonne, Weihnachtsstimmung.

Silvestersingen 31.12.2019 (Laubacher Kinder)

Beim traditionellen Silvestersingen gehen die Laubacher Kinder am Vormittag in kleinen Gruppen von Haus zu Haus und singen den Bewohnern ein wohl gereimtes Lied. Die Klassiker „Ich bin der kleine König" oder „Ich bin der kleine Dicke" werden seit Jahrzehnten zum besten gegeben. Die Kinder freuen sich über Applaus und eine kleine - süße oder klimpernde - Gabe.

Wohnungssuche

Ich suche eine kleine Wohnung (2 Zimmer, Küche, Bad mit Dusche) mit ebenerdigem Eingang ohne Treppen zum nächstmöglichen Termin zur Miete.

Freundliche Angebote bitte an Gabi Mundt, Laubacher Str. 1, Tel. 953539.

Laubachtreffen 2019 in Sachsen

Am 14. Juni 2019 machten sich 13 Laubacher auf unterschiedlichen Wegen in verschiedenen Fahrzeugen auf den Weg nach Sachsen, um vom 14.-16. Juni am diesjährigen Laubach-Treffen teilzunehmen, das dieses Jahr in Laubach-Priestewitz bei Meißen stattfand.

Sechs Leute fuhren mit dem Zug: Hann. Münden – Halle – Leipzig - Priestewitz . Die Fahrt war entspannend und kurzweilig. Pünktlich kamen wir am Ziel an und wurden gleich von einem Shuttle- Bus eingesammelt, der uns direkt nach Laubach, ins Zentrum des Geschehens brachte. Dort trudelten nach und nach die Besucher ein. Die Wiedersehensfreude war wie immer groß und die Begrüßung innig. 100 sächsische Laubacher empfingen 150 Besucher. Aber der Kraftakt, sie alle für 3 Tage unterzubringen, sie zu verpflegen und sie auch noch zu unterhalten, gelang den Gastgebern hervorragend.

Das Laubach des diesjährigen Treffens liegt an der Elbe und der sächsischen Weinstraße. Es ist klimatisch sehr gut geeignet für Spargel- und Obstanbau. Das Dorf war liebevoll mit vielen originellen, kreativen Dekorationen geschmückt. In der Nähe des Festplatzes gab es eine Sitzecke, wo wir uns mit „Sächsisch für Anfänger“ befassen konnten. Unser Quartier war im Reiterhof. Auf dem Hof mit Reithalle und Pferdebetrieb fühlten wir uns wohl und gut betreut.

Das Programm am Freitag wurde von den jüngsten Laubachern mit einem Singspiel eröffnet, das großen Beifall erntete. Abends im Kulturprogramm traten schwungvolle Tänzerinnen auf, und eine Line-Dance Gruppe bot uns eine perfekte Show.

Am Samstagmorgen war die Besichtigungsauswahl so groß, dass wir uns kaum entscheiden konnten. Im Angebot waren: eine von der Bür-

germeisterin Frau Gajewi begleitete Ortsdurchfahrt mit einer Führung durch die TBA Lenz (Tierkörperbeseitigung für ganz Sachsen), das Bauernmuseum in Gävernitz, das sächsische Feuerwehrmuseum, das fliegende Museum, der Bunker von M. Reichel auf dem Flugplatz, der Besuch eines Milchhofes mit 1000 Kühen und einem Melk-Karussel.

Nach dem Mittagessen starteten wir zu einem Ortsrundgang. Der MDR und die regionale Zeitung waren trotz der sengenden Mittagshitze ebenfalls vertreten. Landrat Steinbach weihte den Grenzstein mit der Tafel der Laubachwegweiser ein. Die Hofaktionen im Dorf führten uns zur Moped- und Fahrradausstellung, zum Schmiedefeuer, zu „Rund ums Ei“ sowie zur Verkostung von Holunderschnaps und zu historischen Treckern aus der Nachbarschaft. Abends gab es dann ein Musikprogramm und für die Jugend Livemusik im Discozelt. Es war für alle etwas dabei, und man hatte auch genug Zeit für Unterhaltungen und Gespräche.

Der Sonntag begann traditionell mit dem Gottesdienst in der Kirche zu Wantewitz, anschließend spielte ein Blasorchester zum Frühschoppen und

zwischendurch haben wir wie in jedem Jahr die Bank als unser Gastgeschenk übergeben, zum Überreichen war sie allerdings zu schwer. Auch die Besucher wurden beschenkt. Sie erhielten einen Laubachkalender, eine Meißener Medaille und das Diddschgebägg Säggsisch Brod , nu!

Die gesamte Veranstaltung stand unter dem Motto von Werner Bähring: „Hier geht es nicht um Ost oder West, Unterschiede oder Gemeinsamkeiten!“ Die Liebe zu Laubach verbindet uns uneingeschränkt. Wir fühlen uns alle miteinander verbunden.

Vom 26.-28. Juni 2020 treffen wir uns dann hoffentlich alle wieder in Laubach/Abtsgmünd. Und immer, wenn sich Laubacher in einem der Laubachs treffen, rückt die Welt ein Stück zusammen.

Irene Grages

Thementag im DGH: „Blühwiesen und Wildbienen“

Für einen Thementag zu „Blühflächen und Wildbienen“ im April konnte der Ortsrat zwei Referenten des Nabu gewinnen. Aus Volkmarshausen kam Christiane Schröter-Kunze mit dem Referat: „Wilde Bienen und Stauden im Bauerngarten“. Aus Dransfeld reiste Dr. Jürgen Endres mit einem Vortrag über „Insektenschutz in Hausgarten und Gemeinde“ an.

Mitglieder des BUND betreuten diverse Info-Stände. Sie verteilten an die ca. 50 Besucher im Saal Informationsmaterial und hatten für Interessierte sogar Blühflächensamen dabei. Unter den Gästen waren auch Laubach- und Wildbienenfreunde von „außerhalb“, u.a. der Bürgermeister der Stadt Hann. Münden, Harald Wegener und 4 Anhänger der Mündener Blühwiesen-Initiative.

Insektenfreundliche Blühpflanzen, so Frau Schröter-Kunze, haben den angenehmen Nebeneffekt, dass sie „nebenbei“ zur Verschönerung des eigenen Gartens und des Dorfbildes beitragen. Belege dafür lieferten ihre ansprechenden Fotos vom eigenen Bauerngarten. Aus ihrer Sicht ist ein allgemeiner Trend zu Blühflächen mit dem Ziel der Förderung der Artenvielfalt in vielen Kommunen bereits zu erkennen. Und was für den Menschen eine Augenweide ist, biete Wildbienen, Hummeln, Käfern, Honigbienen und Ameisen ein existenzsicherndes Nahrungsangebot. Davon profitierten auch einige Vogelarten, die ihre Jungen mit Insekten füttern, z.B. Meisen. Als insektenfreundliche Pflanzen wurden auch kalifornische Mohn, Cosmea, Kornblumen, Ringelblumen und Leinkraut empfohlen. Gefüllte Blüten eignen sich nicht, da die „Tierchen“ schlecht an den Nektar herankommen. Blühende Kräuter wie Salbei, Lavendel, Pfefferminze oder Gurkenkraut sind genauso wichtig wie die Blüten von Obststräuchern und -bäumen.

Dass beide Referenten neben sehr viel Sachkompetenz auch noch ein Herz für Wildbienen haben, war deutlich zu erkennen. Man erfuhr viel Neues an diesem Nachmittag, z.B. dass es in ganz Deutschland an die 560 Wildbienenarten mit z.T. exotischem, Aussehen, dazu passenden Namen und unterschiedlichen Nahrungsinteressen gibt. Die gehörnte Mauerbiene und die fuchsrote Lockensandbiene lieben Beerensträucher. Um Erdbeeren und größere Früchte kümmert sich die grauschwarze Düstersandbiene. Die Pelzbiene, die Saubiene, und die Schneckenhausmauerbiene lieben die Blüten der Saison. Die gelbbindige Furchenbiene, Wildbiene des Jahres 2018, begnügt sich mit Disteln, ist aber auch für blumenreiche Bauerngärten zu

haben. Die Efeuseidenbiene ist geduldig. Sie weiß, dass sie kommen muss, wenn der Efeu blüht, und das ist erst im Herbst.

Dass Hummeln zu den Wildbienen gehören weiß auch nicht jeder. Im Gegensatz zu anderen Wildbienenarten leben sie in Gemeinschaften, zu vergleichen mit Bienen. Im Gegensatz zu Honigbienen haben Hummeln einen Stachel ohne Widerhaken. Der Stachel ist ohnehin bei den meisten Wildbienen sehr klein und kommt gar nicht durch die menschliche Haut. Wildbienen bewegen sich in einem wesentlich kleineren Aktionsradius als Honigbienen.

Sie sind aber von großer Bedeutung für die Bestäubung von Bäumen, Blumen und Nutzpflanzen. Sie brauchen Nistplätze, Baumaterial und Nahrungspflanzen. Sie bevorzugen natürliche Standorte. Sie sind bescheiden: Alte Käferfraßgänge, offene Bodenflächen oder leere Schneckenhäuser sind ihnen gerade recht. Nektar ist ihr „Flugbenzin“, so Dr. Endres.

Viele unterschiedliche Wildbienen mit breit gefächerten Speiseinteressen wurden vorgestellt. Die ersten Wildbienen zeigen sich bereits im Vorfrühling. Sie interessieren sich für verschiedenen Weidenarten, das Lungenkraut, Traubenhyazinthen und Taubnesseln. Vieles hat sich aufgrund der industrialisierten Landwirtschaft im Vergleich zum letzten Jahrhundert zum

Nachteil der Wildbiene geändert. Es werden mehr qualifizierte Flächen benötigt. Gabionen und Betonkonstruktionen, wie man sie in vielen Vorstadtvorgärten sieht, haben keine Habitatqualität. Nicht alle Insektenhotels sind für Wildbienen angemessen. Dachgärten und Hausbegrünung bieten zusätzliche Wachstumsflächen. Für ländliche Regionen haben beide Referenten als Hauptempfehlung den „Bauerngarten“ mit seiner pflanzlichen Vielfalt, mit Obstbäumen statt Koniferen und – wenn's geht – „ohne Gartenzwerge und Asphalt“. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung für Freunde der Wildbienen und der Blühflächen.

Isolde Salisbury

Putztag und Müllsammlung

Laubach putzt sich raus am 13. April 2019

Der Wetterbericht war ziemlich mies am Samstag, dem 13. April. Es gab Spekulationen, dass die Aktion wohl ausfallen und auf einen späteren Termin verschoben würde. Trotzdem fanden sich um 10:00 Uhr mehr als 20 optimistische Helfer auf dem Dorfplatz ein.

Müllsäcke und Müllgreifer standen den zur Verfügung, um in unserem Dorf und seiner Umgebung den Unrat einzusammeln. Touren

wurden ein- und zugeteilt, damit wir flächendeckend für Sauberkeit sorgen konnten. Innerhalb des Ortes war es eigentlich gar nicht so schmutzig.

Aber im Umfeld des Dorfes füllten sich dann unsere Müllsäcke ziemlich schnell mit Dingen, die man gut aus dem Autofenster werfen kann. In den Büschen konnten wir sogar Hausmüll, Windschutzscheiben und Kanister finden.

Am DGH wurde alles zusammengetragen und das THW hat den Müll dann abgeholt und entsorgt. Im Anschluss an die „Sammlung“ haben wir gemütlich Erbsensuppe mit Würstchen gegessen und uns gefreut, dass alles so gut geklappt hat. Die Helfer waren sehr motiviert und das Wetter hat auch noch mitgespielt.

Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben. Wir waren leider mal wieder sehr erfolgreich.

Irene Grages

Wissen ist Geld - heisse Tipps zum Thema Verbraucherschutz

Für Sonntag, den 30.06.2019, hatten die Meteorologen „einen heißen Glutofen“ mit hoher Luftfeuchtigkeit vorausgesagt. Trotzdem fanden sich über 60 Personen im Saal des DGH ein, um dort einen Vortrag über Verbraucherrechte anzuhören. Eingeladen hatte hierzu die Ortsgruppe Laubach des Sozialverbands. Gesponsert wurde der Vortrag von der Sparkassen-Finanzgruppe „Beratungsdienst Geld und Haushalt“. Referentin war die Rechtsanwältin Sabine Speckmann aus Wagenfeld (Kreis Diepholz).

Ab 15 Uhr gab es zunächst im gut gelüfteten Saal Selbstgebackenes vom Kuchenbuffet, dazu Kaltgetränke, Kaffee oder Tee. Gegen 16 Uhr war der Vortrag an der Reihe. Zu ihrem Spezialthema „Verbraucherrechte kennen und nutzen“ hatte Frau Speckmann nützliche Tipps und Fallbeispiele dabei.

Mit der Gültigkeitsdauer von Gutscheinen fing sie an. Vorab bezahlte Geschenkgutscheine, z.B. für ein Restaurantessen, gelten in der Regel drei Jahre. Im Falle der Insolvenz des betreffenden Restaurants sind sie wertlos.

Auch für Kassenbons hatte Frau Speckmann praktische Tipps Wer seine Kassenbons nicht aufhebt, hat bei einer ggf. später erforderlichen Reklamation keinen Erfolg. Die kleinen Zettel sind mindestens 2 Jahre gültig. Dabei, so Frau Speckmann, wüssten die meisten Leute nicht, dass ganz normale Kassenbons u.U. im Laufe der Zeit seine Lesbarkeit verliert. Um auf Nummer Sicher zu gehen, empfiehlt sie, vom Kassenbon ein Handy-Foto zu machen.

Bei allen Kaufverträgen sei generell Vorsicht geboten. Verträge könnten u.U. mündlich (am Telefon oder an der Haustür) entstanden sein. Wer nicht sicher ist, dass ein Kaufvertrag wirklich getätigt wurde, sollte sich, falls eine Rechnung ins Haus kommt, auf jeden Fall mit der Zahlung zurückhalten.

Sollte eine durch einen Internet-Kauf erhaltene Ware Mängel aufweisen, so hat der Käufer i.allg. zwei Wochen Zeit, sie (auf eigene Kosten) zurückzuschicken. Als Beginn der zwei Wochen gilt der Tag des Warenerhalts.

Wer nach einem ganz normalen Einkauf zu Hause feststellt, dass die soeben erstandene Ware Mängel aufweist, der sollte sein Anrecht auf Mängelbeseitigung einfordern. (Die Pflicht, dem Genüge zu tun, hat nicht der Hersteller, sondern der Händler, so Frau Speckmann.) Um zu seinem Ziel (z.B. einem funktionierenden Gerät) zu kommen, muss der Käufer/die Käuferin allerdings Frau Speckmanns Einschätzung zufolge eine gewisse Standhaftigkeit an den Tag legen. „Seien Sie hart und hartnäckig“ gab sie ihren Zuhörern mit auf dem Weg.

Zum Abschluss des Nachmittags wurden Gegrilltes und selbstgemachte Salate gereicht, und das Wetter besserte sich. Ab Dienstag gab es in dem Bereich kaum etwas zu reklamieren.

Isolde Salisbury

Vor 115 Jahren

05.01.1904

Laubach , durch seine einzig schöne Lage ausgezeichnet, war bislang für Personen, insbesondere aber für Fuhrwerk nur schwer zugänglich. Diesem Übelstande ist durch die sogenannte „neue Straße“, die an dem Forsthause Haarth vorbeiführt und auf einer soliden Steinbrücke den Grundbach über schreitet, jetzt in bester Weise abgeholfen. Die königl . Forstverwaltung hat in entgegenkommendster Weise den Weg auf fiskalischem Gebiete ausgebaut.

Zu größtem Danke aber sind wir Herrn Landrat v. Stockhausen verpflichtet, der durch entschiedenes Vorgehen und tatkräftige Unterstützung die Sache gefördert hat. Und noch einen weiteren Fortschritt können wir verzeichnen. Seit einigen Tagen ist die vom Herrn Regierungs- und Baurat Borchers in Hildesheim projektierte neue Wasserleitung dem Betriebe übergeben.

Durch die neueren Bestimmungen sah sich Laubach vor die Wahl gestellt, entweder eine Spritze anzuschaffen und Feuerteiche anzulegen, oder eine allen Anforderungen entsprechende Wasserleitung zu bauen. Auf besondere Anregung des Herrn Landrats entschloß sich Laubach trotz der bedeutenden Kosten zu letzterem. So ist denn das angenehme Nützliche mit dem Notwendigen in schönster Weise verbunden. Über die Annehmlichkei ten, welche die Wasserleitung in Stall und Küche bringt, sowie über das tadellose Funktionieren derselben herrscht im ganzen Dorfe nur eine Stimme des Lobes.

Zwar besaßen wir schon seit Jahren eine Privatwasserleitung, aber im Hochsommer, also gerade in der arbeitsreichsten und durstigsten Zeit, versagte dieselbe nicht selten, was als ein übler Mißstand in unangenehmster Weise empfunden wurde. Jetzt ist gutes Wasser in Fülle vorhanden.

Die Erdarbeiten der neuen Leitung sind von dem Unternehmer Herrn Hellwig aus Ziegenhagen hergestellt, das 36 Kubikmeter fassende Bassin ist von Herrn Maurermeister Spundflasche-Hedemünden in gediegener Weise gearbeitet, während Herr Kiehlborn aus Heiligenrode bei Cassel das Legen der Röhren und die Herstellung der Anschlüsse in prompter Weise besorgt hat. Allen Beteiligten an dieser Stelle Dank auszusprechen ist uns eine angenehme Pflicht.

09.01.1904

Schöffengericht Münden: Tischlermeister August R. in Laubach hatte eine durch den Gerichtsvollzieher Detzner gepfändete Kuh für 180 M verkauft und dadurch dem Pfande entzogen. R. war geständig . Das Ge-

richt beurteilte den Fall so milde, daß es auf eine Gefängnisstrafe von nur 3 Tagen erkannte. Es kam dabei in Betracht, daß der Gläubiger durch R. befriedigt worden ist.

Neue Verteiler für Extratipp und Mündener Rundschau

Seit Juli dieses Jahres gibt es in Laubach zwei neue Zeitungsverteiler. Luca Rosemeier hat die Verteilung der Mündener Rundschau am Mittwoch übernommen. Der Extratipp am Freitag/Samstag wird von Leon van Bergen (Foto) frei Haus geliefert. Nachdem der vorherige Verteiler nicht mehr zur Verfügung stand, konnten nach sehr kurzer Suche über die Laubacher WhatsApp-Gruppe „Eltern-Kind“ die beiden Schüler und mit Angelina Günther auch gleich eine Urlaubsvertretung gefunden werden. Nach Auskunft des Verlags haben wir damit in Laubach eine besondere Situation, da in anderen Orten kaum noch Schüler die Verteilung übernehmen. Wir wünschen den beiden viel Spaß und freuen uns, dass sie ihr Taschengeld ein wenig aufbessern können.

Christian Menz

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland

Herbstgedicht von Theodor Fontane

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
Ein Birnbaum in seinem Garten stand,
Und kam die goldene Herbsteszeit

Und die Birnen leuchteten weit und breit,
Da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl,
Der von Ribbeck sich beide Taschen voll.
Und kam in Pantinen ein Junge daher,
So rief er: „Junge, wiste 'ne Beer?“

Und kam ein Mädel, so rief er: „Lütt Dirn,
Kumm man röwer, ick hebb 'ne Birn“.

So ging es viel Jahre, bis lobesam
Der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.

Er fühlte sein Ende. 's war Herbsteszeit,
Wieder lachten die Birnen weit und breit;
Da sagte von Ribbeck: „Ich scheide nun ab.
Legt mir eine Birne mit ins Grab.“
Und drei Tage drauf, aus dem Doppeldachhaus,
Trugen von Ribbeck sie hinaus,
Alle Bauern und Bündner mit Feiergesicht
Sangen „Jesus meine Zuversicht“.
Und die Kinder klagten, das Herze schwer:
„He is dod nu. Wer giwt uns nu 'ne Beer?“

So klagten die Kinder. Das war nicht recht -
Ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht;
Der neue freilich, der knausert und spart,
Hält Park und Birnbaum strenge verwahrt.
Aber der alte, vorahnend schon
Und voll Mißtrauen gegen den eigenen Sohn,
Der wußte genau, was er damals tat,
Als um eine Birn' ins Grab er bat,
Und im dritten Jahr aus dem stillen Haus
Ein Birnbaumsprößling sproßt heraus.

Und die Jahre gehen wohl auf und ab,
Längst wölbt sich ein Birnbaum über dem Grab,
Und in der goldenen Herbsteszeit
Leuchtet's wieder weit und breit.
Und kommt ein Jung' übern Kirchhof her,
So flüstert's im Baume: „Wiste 'ne Beer?“
Und kommt ein Mädel, so flüstert's: „Lütt Dirn,
Kumm man röwer, ick gew' di 'ne Birn.“

So spendet Segen noch immer die Hand
Des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.

Als Quereinsteiger zur Feuerwehr

Leserbeitrag von Micha Handke

Vor über 12 Jahren zogen meine Frau und ich nach Laubach. Schon nach kurzer Zeit wurde ich angesprochen, ob ich nicht Lust hätte, in die Feuerwehr einzutreten. Da unser Sohn Moritz gerade geboren war und ich beruflich sehr viel unterwegs war, konnte ich einer aktiven Mitgliedschaft nicht zustimmen. Als wir dann in der Silvesternacht 2017/18 in Laubach einen Großbrand hatten, war das jenes Ereignis, das zum Nachdenken anregte.

Dann lud im Oktober letzten Jahres die Feuerwehr Laubach zum Tag der offenen Tür ein. Dort konnte ich mich mit einigen aktiven Mitgliedern ausführlich unterhalten. Des Weiteren war ein neues Fahrzeug aus Hedemünden vor Ort, das ich staunend begutachten konnte, und es war dieses Gesamtpaket, das mein Interesse weckte. Ich trat noch am selben Tag – mit meinen 46 Jahren - in die aktive Feuerwehr ein.

Anfang des Jahres absolvierte ich meine Grundausbildung. Von den fast 40 Teilnehmern war der größte Teil unter 18 Jahre alt. Faszinierend, wie viele junge Frauen und Männer sich für dieses tolle Hobby begeistern! Fast alle von ihnen begannen ihren Dienst bei der Kinder- und Jugendfeuerwehr im Alter zwischen 8 und 12 Jahren. Wir zwei Quereinsteiger – ein Polizist aus Hemeln und ich - waren die „Daddys". Diese Ausbildung hat so viel Spaß gemacht, dass ich mich gleich für vier weitere Ausbildungen in diesem Jahr angemeldet habe. In den bisher 13 Einsätzen, die wir bereits dieses Jahr hatten, wurde einem immer wieder bewusst, wie wichtig es ist, eine Feuerwehr im Ort zu haben und wie gut es sich nach einem Einsatz fühlt, geholfen zu haben. Wenn sich jetzt der eine oder andere fragt, woher ich mir die Zeit nehme, dann muss ich gestehen, dass ich sie eigentlich gar nicht habe. Aber zweimal im Monat – je zwei Stunden Dienst – das kann eigentlich jeder möglich machen. Aktive Mitglieder werden gebraucht, um den Fortbestand der Feuerwehr Laubach aufrecht zu erhalten. Im Ernstfall wünscht sich jeder, dass schnell Helfer vor Ort sind.

Darum appelliere ich an alle – ob Frau oder Mann, ob jung oder alt - helft mit! Kommt doch einfach am Freitag, den 25.10.2019 ab 19:30 Uhr (und dann alle 14 Tage) im Feuerwehrgerätehaus vorbei! Es lohnt sich!

Jugendfeuerwehr im Aufbau

Noch etwas Neues: Wir haben vor, wieder eine Jugendfeuerwehr ins Leben zu rufen.

Laubacher Kinder ab 10 Jahren sind herzlich willkommen, jeden Freitag ab ca. 17:00 Uhr zum Feuerwehrgerätehaus zu kommen. Dann

bringen wir Euch - natürlich mit unserem Feuerwehrfahrzeug - zur Jugendfeuerwehr nach Hedemünden.

Gegen 19:00 Uhr geht es wieder zurück nach Laubach. Der nächste Termin ist Freitag, den 25.10.2019.

Ihr könnt Euch bei unserem Jugendwart Marc Rosemeier (0171-7419670) anmelden. Ihr werdet einen spannende und coole Zeit erleben!

Neue Sparte „Body-Fit“ im TSV

Seit dem 07.02.2019 gibt es ein neues Sportangebot des TSV „Werra“ Laubach: Body Styling.

Maria bringt uns mit viel italienischem Temperament in Höchstform, was die Muskulatur rund um Bauch, Beine Po betrifft.

In den Trainingsstunden gibt es viel Bewegung und Spaß, immer Donnerstags von 18:15 bis 19.15 Uhr.

Kontakt: Gaby Schuster (gaby.schuster@laubach-werra.de, Tel. 33341.

Europawahl 2019 - Wahlergebnisse für Laubach

Wahlergebnisse für Laubach, Europawahl vom 26.05.2019

Wahlberechtigte	248		CDU	32	FDP	4
Wähler	139		SPD	44	Tierschutzp.	2
Briefwähler*	32		GRÜNE	31	Die PARTEI	3
Ungültig	2		AfD	10	FAMILIE	3
Wahlbeteiligung*	69%		LINKE	3	FREIE WAHLER	3

* Die Stimmen der Briefwähler wurden in Hann. Münden zentral ausgezählt und sind in der Aufstellung nicht enthalten. In der Berechnung der Wahlbeteiligung wurden die Briefwähler mit einbezogen.

Christian Menz

Das Osterfeuer 2019... fand doch statt!

Dass es dieses Jahr überhaupt eine Osterfeier mit Osterfeuer gab, ist ein kleines Wunder.

Das Ganze hätte auch einfach ausfallen können, und das wäre sehr schade gewesen.

Aber plötzlich reservierte jemand den Grillplatz für Ostersamstag. Das hätte auch für eine Familienfeier sein können. Dann hörte man, dass sich inzwischen aus einer Gruppe engagierter junger Laubacher ein Organisationsteam für eine Osterfeier gebildet hatte. Nach der kurzfristigen Absage der bisherigen Veranstalter des Osterfeuers erklärten diese jungen Leute ihre Bereitschaft, die Ärmel hochzukrempeln und in Sachen Osterfeuer aktiv zu werden.

Die Veranstaltung fand dieses Jahr allerdings nicht wie in den vergangenen Jahren auf der Wiese vor der Wildhecke statt, sondern auf dem Grillplatz bei den Kuhlen. Es gab kein mehrere Meter hohes Feuer wie sonst üblich, sondern ein eher bescheidenes kleines „Lagerfeuer“, das Wärme und Gemütlichkeit ausstrahlte.

Gut 200 Besucher folgten der Einladung des Osterfeuerteams, fanden den Weg zum Grillplatz und alle waren begeistert.

Große Feuer halten lange warm, wie man aus Erfahrung weiß. Für kleinere Feuer gilt das ungarische Sprichwort: „Wer dem Feuer näher ist, dem wird schneller warm“. Das Lagerfeuer, umgeben von massiven Holzbänken und Baumstammhockern gefiel allen, auch den kleinen Stockbrotbäckern, die zusätzlich die Feuerschalen nutzen konnten. Es wurde gebacken und erzählt. Das war anders als bei früheren Osterfeuern, bei denen die Kinder hauptsächlich ziellos und hektisch im Dunkeln herumrannten. Diese „Osterfeier“ war eine ruhigere, familienfreundliche Veranstaltung. Aufgrund des frühen Fest-Anfangs (18.00 Uhr) und des späteren Ostertermins (28.04.) stand mehr Tageslicht zur Verfügung. Der Weg nach Hause war später auch leichter zu finden.

Alles in alle, muss man sagen: Die Grillplatzanlage eignete sich hervorragend für die Feier. Alles war bestens vorbereitet. Der Grill war kurzfristig umfunktioniert worden, damit ein Gasgrill verwendet werden konnte. Die Bratwürste wurden generell sehr gelobt. Da ein Getränkewagen zur Verfügung stand, brauchte auch niemand durstig zu bleiben. Als weitere Sitzgelegenheit dienten die für den Grillplatz neu angeschafften Sitzgruppen und Bänke sowie mehrere Bierzelt-Garnituren. Trotzdem begnügten sich viele Besucher mit einem Stehplatz vor dem Getränkewagen. Wie sonst auch beim Osterfeuer-Ereignis eigneten sich der Ort und der Anlass für das Treffen von alten Bekannten und Freunden. Man tauschte

Nachrichten aus, lud sich gegenseitig zu Bier und Bratwurst ein und war generell gut gelaunt.

Der Laubacher Grillplatz ist ein Bestandteil Laubachs. Er eignet sich für Feste wie dieses, da er leicht erreichbar ist und nur ein paar hundert Meter von der Dorfmitte entfernt ist. Man muss kein Bergsteiger sein, um den Grillplatz zu erreichen. Die Lage ist erstklassig, Wald auf der linken Seite, das Naturschutzgebiet in Richtung Werra und die offenen Felder der Feldmark bilden den Rahmen. Für große Feuer ist der Grillplatz nicht geeignet.

Der Grillplatz war nicht immer da. Diverse Laubacher hatten sich vor über 50 Jahren dafür eingesetzt, dass Laubach einen Grillplatz bekam. Viele haben mitgeholfen, u.a. Revierförster Günther Kaerger vom Landesforstamt Münden, Willi Henze Gastwirt der Zella, sowie andere engagierte Laubacher. Manch ein Fest ist da schon gefeiert worden. Allerdings muss man für heute notieren, dass das Verbrennen von Massen von Gartenabfall wie Baum- und Strauchschnitt ein Verstoß gegen die Verbrennungs-Verordnung ist. Erhebliche Mengen von umweltschädlichem CO2 werden dabei freigesetzt. So gesehen ist ein Lagerfeuer relativ harmlos.

Vielen Dank an die Feuerwehr! Eine vierköpfige Mannschaft komplett mit Löschfahrzeug hielt Wache, und das war gut so. Vielen Dank an das Organisationsteam und an alle Helfer, die das Fest gerettet haben. *Jerry Salisbury*

Rezept - Adventskuchen

Spezialität aus Laubach / Werra, Quelle: Laub(b)ach wie es isst (2003)

Zutaten

200g Margarine
200g Zucker
4 Eier, 200g Mehl
1EL Kakao, 1TL Zimt, 1 P. Backpulver

Zubereitung

Aus den Zutaten einen Rührteig herstellen.
4 Äpfel schälen, würfeln, unter den Teig heben.
Alles in eine Springform füllen.
30 Minuten bei 200° backen.
Nach dem Abkühlen mit Puderzucker bestäuben.